

# Marienburger Verkehrslage

## Der Bürgerverein stellt kritische Fragen



Foto: Broch

Das Palais Oppenheim soll restauriert werden - zusätzlich entstehen auf dem Parkgelände 76 Wohnungen. Die Abrissarbeiten haben bereits begonnen.

**Marienburg (ks). Die Regularien waren auf der Jahresversammlung des Bürgervereins Köln Bayenthal-Marienburg schnell abgehandelt.**

Nach der Entlastung des Vorstandes und der Verabschiedung einer neuen Satzung - die alte war 50 Jahre alt - wurden Ingo Gerfried Köhler und Johannes Werner als neue Beisitzer in den

Vorstand gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Was die Anwesenden viel mehr bewegte, war die Zukunft ihrer Stadtteile. "Die derzeitigen Bauvorhaben bedeuten einen Zuwachs von 15.000 Arbeits- und Wohnplätzen in Marienburg", erklärte der Vereinsvorsitzende Dr. Hartmut Hammer, und "das bedeutet eine Verdoppelung der jetzigen Einwohnerzahl." Was das für die Infrastruktur bedeutet, mögen sich die Anwohner gar nicht ausmalen, zumal sie schon im Verkehr ersticken würden, so ihre Einschätzung. Ende der 90er Jahre hatte die Stadt versprochen, dass sich mit dem geplanten, vierspurigen Ausbau der Rheinuferstraße der Verkehr wieder verlagern würde - raus aus den Ortsteilen. "Daraus wurde leider nichts", sagte Dr. Hartmut Hammer. "Die Sperrungen wurden wieder aufgehoben, da der Verkehr, laut Aussage der Stadt, ja irgendwoher fließen müsse."

Andreas von Wolff, der stellvertretende Leiter des Stadtplanungsamtes, stellte die Bauvorhaben, die in den entsprechenden Gebieten umgesetzt werden sollen, vor. Die Parkstadt Süd, die das derzeitige Großmarktgelände, das Bonntor und die Fläche der ehemaligen Dom-Brauerei umfasst, sei dabei das "größte städtische Bauprojekt überhaupt." Auch auf dem ehemaligen BDI-Gelände am Rheinufer und an der Bonner Straße entstehen zahlreiche neue Wohnungen. Zur Rheinuferstraße konnte Andreas von Wolff "leider nichts sagen, da im Amt für Straßen und Verkehrstechnik ein erheblicher Planungstau besteht, und die das zur Zeit gar nicht bearbeiten können."

Und auch auf dem Gelände des Palais Oppenheim sollen Wohnungen entstehen. Diesbezüglich fragten die Bürger ebenfalls, "wo denn die ganzen Autos hin sollen."

Eine Untersuchung von Prof. Dr. Winfried Reinhardt von der Fachhochschule Köln bestätigte diese Problematik. Fazit: Solange die Stadt auf die offenen Fragen keine schlüssigen Antworten geben kann, sehen die Bürger und der Bürgerverein die Baumaßnahmen aufgrund des stark wachsenden Verkehrsaufkommens mit großer Skepsis.

***Letzte Änderung: Freitag, 01.06.2012 15:03 Uhr***